

IG-Newsletter vom 8. Januar 2024

IG verdeutlicht „Thursanierung light“

Im letzten Sommer fand die öffentliche Mitwirkung zu den Thursanierungs-Plänen von Kanton und Gemeinde statt. Aufgrund der heftigen Kritik aus weiten Teilen der Bevölkerung (siehe [hier](#)) wird das Projekt in diesem Jahr nochmals überarbeitet. Dabei soll geprüft werden, ob– und gegebenenfalls in welchem Ausmass – sich die häufigst genannten Kritikpunkte doch noch realisieren lassen. Sowohl die IG als auch alle 86 Kantonsräte von Die Mitte/EVP, FDP und SVP haben im letzten Herbst die Projektverantwortlichen aufgefordert, die Thursanierung günstiger auszugestalten sowie sachlich auf den notwendigen Hochwasserschutz und räumlich innerhalb der bestehenden Baumallee zu beschränken.

Anfang 2024 haben wir den Projektverantwortlichen bei Kanton und Gemeinde unsere Planskizzen gesandt, mit denen wir den bereits im November 2023 formulierten IG-Vorschlag verdeutlichen:

- Alleebäume, Thurwege und Grundstücksgrenzen belassen → ökologisch nachhaltig; 450 Alleebäume können bleiben
- Verbreiterung des Flussbetts um bis zu 5 Meter auf jeder Seite (aber stets nur innerhalb der bestehenden Baumallee)
- Grössere Gesteins- und Felsbrocken im Flussbett anstelle von landverschleissenden Querbunen → bereits andernorts realisiert: Verlangsamung der Fliessgeschwindigkeit + Verhinderung der Sohlenabsenkung
- Neue Werkleitungen in den Vorgärten der Anstösser → Durchleitungsrechte anstelle von Landwegnahmen und Enteignungen

Das Kernteam der IG ist der festen Überzeugung, dass dieser Vorschlag auch über die Wattwiler Bevölkerung hinaus eine sehr breite Akzeptanz geniesst und aufgrund seiner vielen Vorteile eine realistische Grundlage für den „Plan B“ bilden kann, der von fast 75% aller Kantonsräte mittels Fraktions-Interpellationen eingefordert wurde. Ob die Projektverantwortlichen dies wohl auch so sehen?

IG „Vernünftiger Hochwasserschutz an der Thur“

www.ig-thursanierung.ch

Wendelin Brand, Sekretariat / 079 360 6527